



Das dritte büch

- ¶ Die xvij fabel von dem affen vñ dem fuchs.
- ¶ Die xviii fabel von dem kramer vñ dem esel
- ¶ Die xix fabel von dem hirt vñ dem ochsen
- ¶ Die xx fabel von dem trüglichen beivonen des lewen.
- ¶ Die erst fabel von dem lewen vñ dem hirtzen.

Das xvij blat

- am xxiiiij·blat
- am xxiiiij·blat
- am xxv·blat
- am xxv·blat

Die mechtigen sollent danckbar sein gegen den armen wa sy etwz gütes von inen empfangē vñ ob es wol lang auß stat vnvergolten so sol es noch nicht in vergessen gesetzt werden Als disse fabel auß weiset ¶ Zū den ziten als ein lewe in dē wald umb gestreifet seine speiß zefuchē trat er gar hart in eyn stüpf d̄ belieb im in dē fūß d̄ ward im gar sergeschwollen vñ schweren so fast dz er nicht dar auf tretē kund vñ gieng ober dz felt zū einem hirtten hinckend auf den dreien füßen vñ wart im schmeichlen mit dem schwantz vñ sich gegen dem hirtten gütiglich ertzeügen Die destē mind̄ erschrack d̄ hirt gar ser vñ wart betrübt in seinē gemüt do er in also komen sach vñ warf im fur lemer vñ schaf in zū stillen dz er sich vor im wer Aber d̄ lewe achtet keins esse er begeret nit wañ hilf vñ leget seinē krancken fuß in die schoß des hirtten Als aber d̄ hirt die wunde an dē fuß des lewen sach vñ die grossen geschwulst mercket er des lewen begeren vñ nam eyn scharpf seulen od̄ ael vñ ofnet im den fuß gar sitlichen Als aber die geschwulst auf gethan ward do schlich d̄ tozn mit dē eyter auß dē schaden Der lewe enpfan von stunden an besserung vñ zewidgelt d̄ gütheit lecket er dem hirtten sein hend vñ setzet sich an sein seite vñ enpfing wid̄ eins teils sein kreft vñ gieng gesunt von dem hirtten In kurtzen ziten dar nach wart d̄ lewe gefangen zebrauchen in eynem